

Erste Seniorenmesse voller Erfolg

Über 40 Aussteller in der Kongresshalle – Eibelshäuser: »Idealer Ort für Information und Gespräche«

Gießen (cg). »Wir sind überwältigt und hätten nie mit einem solchen Andrang gerechnet«, freute sich Inge Bietz, die Mitinitiatorin der ersten Gießener Seniorenmesse, als am Samstag in der Kongresshalle dichtes Gedränge herrschte. Tatsächlich war das Interesse an der Veranstaltung unter dem Motto »Älter werden in Gießen« groß, die rund 40 Informationsstände waren stets belagert. Die Messe war ein »Produkt« des Projekts »Älter werden in Gießen«, das vor drei Jahren gestartet worden war, um mit Bürgerbeteiligung einen Altenhilfeplan zu erstellen. Nachdem dieser im vergangenen Jahr erschienen ist, ging das Vorhaben in die zweite Phase – die Umsetzung der im Altenhilfeplan erhobenen Forderungen. Der Kreis, der sich zu dieser Aufgabe zusammengefunden hat, nennt sich »Runder Tisch Älter werden in Gießen«. Eines der Ziele ist es, die bestehenden Angebote für Senioren transparenter zu machen.

Stadträtin Astrid Eibelshäuser erinnerte bei der Eröffnung der Messe daran, dass es in der Stadt Gießen mit dem Senioren-Wegweiser, dem Senioren-Journal und dem Seniorenbüro bereits funktionierende Strukturen gebe. »Was bisher fehlte, ist ein Ort, an dem alle Interessierten die Möglichkeit haben, sich einen Überblick zu verschaffen und miteinander ins Gespräch zu kommen«, sagte Eibelshäuser. Diese Lücke füllte nun die Messe, die auch dank der durchdachten Planung und Organisation der Gleichstellungsbeauftragten Friederike Stibane und ihrem Team ein voller Erfolg wurde.

Weit mehr Aussteller hatten sich für einen Infostand beworben, als schließlich Platz gefunden hatten. Vor Ort waren die großen karitativen Verbände wie Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Caritas. Aber auch kleinere Gruppen und Initiativen stellten sich vor, zum Beispiel die Leselernhelfer Mentor, die Initiative Demenzfreundliche Kommune und der Verein Ehrenamt. Mit von der Partie waren auch Pflegeeinrichtungen, Bestatter, ein Sanitätshaus sowie der Sportkreis und eine Tanzschule.

Wichtig war es den Initiatoren, einen gesellschaftlichen Querschnitt abzubilden. Der Anteil der älteren Menschen in der Bevölkerung ist groß, aber diese große Gruppe ist keineswegs homogen. Es gibt völlig unter-



Da wurde die Rollstuhlrampe zur Bühne – diese kostümierten Herrschaften machten Lust aufs Stadttheater und waren charmante Hingucker auf der Seniorenmesse. (Fotos: cg)

schiedliche Bedürfnisse und Interessen. Krankheit und Pflege spielen eine Rolle, ebenso aber auch Kultur, Sport und Unterhaltung.

Besonders groß war das Interesse der Besucher nach Auskunft der Aussteller an Wohnformen wie dem Betreuten Wohnen oder auch Mehrgenerationenwohnen. Auch Reisen war ein großes Thema: Sowohl beim Sportkreis als auch beim Caritasverband gab es zahlreiche Nachfragen zu den Angeboten im kommenden Jahr. Unter die Lupe nahmen viele Besucher auch die an einer Stellwand präsentierte Hobby- und Wissensbörse. Diese wird im Senioren-Journal (Gemeinschaftsproduktion von Gießener Allgemeine Zeitung und Caritasverband) veröffentlicht und bringt Menschen mit ähnlichen Interessen zueinander.

Auf die Messe eingestimmt hatte der städtische Seniorenchor, im Anschluss daran fand im großen Saal der traditionelle Seniorentanznachmittag statt. Nicht zuletzt deshalb hatten die Kosmetikerinnen, die Interessentinnen Tipps und Tricks für ein alters- und typgerechtes Make-up verrietten, alle

Hände voll zu tun. Nach dem gelungenen Auftakt, so das erste Fazit der Veranstalterinnen, steht einer Neuauflage im kommenden Jahr nichts entgegen.



Hildegard Otto, Christa-Maria Mohr und Gundula Breyer-Keil (Caritas) stellten die Hobby- und Wissensbörse des Senioren-Journals (Beilage dieser Zeitung) vor.